



**Der Weltgebetstag dient der Völkerverständigung
und dem Gebet für den Frieden.**

Und trotzdem mussten wir uns vor Redaktionsschluss die Frage stellen, ob wir auf den Weltgebetstag 2024, der das Leben von Palästinenserinnen in den Mittelpunkt rückt, hinweisen können. Das lange vor den schrecklichen Angriffen der Hamas geplante Thema schafft mit Blick auf den aktuellen Konflikt zwischen Israel und der Hamas eine falsche Balance. Denn unsere Trauer und unser Mitgefühl gilt uneingeschränkt den Menschen in Israel. Es ist nach den schrecklichen Verbrechen während der Shoa Teil unserer Identität, als deutsche Staatsbürger für das Existenzrecht Israels einzustehen.

Für Christinnen und Christen gibt es noch einen weiteren Grund, sich für jüdisches Leben stark zu machen: Denn Gottes unwiderrufbare Treue ist Teil unseres christlichen Vertrauens auf Gott. Diese Treue gilt entsprechend der Bibel zuallererst Jüdinnen und Juden. Leider haben die vergangenen Jahrtausende gezeigt, dass gelingendes jüdisches Leben in einer nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft keine Garantien hat. Selbst vor den Anschlägen gegen Israel mussten in Deutschland jüdische Gebäude ständigem Polizeischutz unterstellt werden. Um die eigene Religion wirklich frei ausüben zu können, wandern daher jüdische Menschen zum Beispiel aus Deutschland nach Israel aus. Angriffe auf Israel erwecken den Eindruck, dass es kein Land auf der Welt gibt, in dem Jüdinnen und Juden frei und sicher leben können. Das ist unerträglich.

Als Christ*innen ist es auch unsere Verantwortung, Gottes Treue in der Welt zu bezeugen. Sicheres jüdisches Leben macht das sichtbar; überall auf der Welt, aber ganz besonders in Israel. Daher muss es unser ureigenes Interesse sein, dass der Staat Israel ohne Zweifel und ohne Gewalt existieren kann.

Die schlechten Lebensbedingungen der Menschen in den Palästinensergebieten ernst zu nehmen, steht für mich zu diesem Wunsch in keinem Widerspruch. Für ein friedliches Miteinander ist es richtig und wichtig, überall auf der Welt auf verbesserungswürdige Lebensbedingungen aufmerksam zu machen; in England, in Taiwan und auch im Gazastreifen.

Es steht daher außer Frage, dass die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Basdorf-Wandlitz-Zühlsdorf nur zu einem Weltgebetstag einlädt, der sich klar von antijudaistischen und antisemitischen Inhalten abgrenzt. In Sorge um Israel und in Nächstenliebe zu allen Menschen sehe ich einem Weltgebetstag, der die Herausforderungen der Palästinenserinnen in den Blick nimmt, offen entgegen. Zum Redaktionsschluss war das Material für den Gottesdienst noch nicht veröffentlicht. Daher bitte ich Sie, sich über Ausgänge, unsere Webseite oder im Pfarramt zu erkundigen, ob und in welcher Form der Weltgebetstag stattfinden wird.

Wenn Sie mehr über jüdisches Leben in Deutschland erfahren möchten, schauen Sie gerne auf unsere Webseite. Dort gibt es über 60 Beiträge: kirche-wandlitz.info/digitale-kirche/juedisches-leben

Pfarrer Lucas Ludewig

zur Vorbereitung des Weltgebetstages

**findet am 12. 1. 2024 von 17 - 21 Uhr
im Bonhoefferhaus Eberswalde-Finow
Potsdamer Allee 35
ein Werkstattabend statt.**

Dr. Simon Kuntze vom Berliner Missionswerk wird zu Gast sein. Als Leiter des Referates Nahost hilft er, näher einzuordnen, was dort in Israel-Palästina gerade geschieht. Wir alle sind entsetzt, traurig, erschüttert über den Terror, und - in Hinblick auf den kommenden Weltgebetstag - verunsichert: wie kann der Weltgebetstag begangen werden?

Dazu sind alle interessierten Personen herzlich eingeladen!